



- ☐ Gaststätten zu meiden, die globalen Konzernen wie ABInBev gehören (z.B. Löwenbräu, Franziskaner, Spaten, Beck, ...);
- ☐ Gaststätten zu meiden, die willigen Brauereien gehören;
- ☐ Dir zuliebe kein Bier zu bestellen, es sei denn du beweist mir deine Unabhängigkeit.

Den Unabhängigkeitsbeweis könntest du folgendermaßen antreten.

- ☐ Bekenne dich zur Liberalitas Bavariae. Hänge passende Schilder im Restaurant aus.



- ☐ Unterstütze Kampagnen wie die der LBG. Protestiere gegen die Buntstasi, strenge Klagen an, wirke auf Gesetzgebung hin.

Lieber Wirt, sei kein Wicht. Tu deinen Teil, um dafür zu sorgen, dass wir so bald wie möglich wieder guten Gewissens Bier nach **bayrischem** statt nach **bunt-ideologischem** Reinheitsgebot trinken können!

Liebe Grüße

Lieber Wirt ☐ Ricky! ☐ Chris! ☐ ...

Liberalitas Bavariae in Gastronomia
<http://bayern.ist-frei.org>

13. Mai 2016

Ich nehme mir die Freiheit, dich so anzusprechen, wie die reizenden Kollegen von den Buntmedien es tun.



Erkennst du die beiden Genossen wieder?



Uns kommt der arme Chris hier etwas eingeschüchtert vor. Die Frau Heigl hingegen hat allen Grund zum Selbstbewusstsein. Sie leitet den Geheimdienst der Münchner Stadtgesellschaft (Bunttasti), dem die Konzern-Obrigkeit aller Brauereien gehorcht. Wenn Chrissie nicht spürt, hat er wenig zu lachen. Schlimmstenfalls geht die bunte Meute auf dem oberen Bild auf sein Mobililar los. Bei solchen Aussichten muss Ricky doch das Recht haben, von geschlossenen Verträgen zurückzutreten! Besonders dann, wenn der Kunde so "extrem" ist, Volksintereessen artikulieren zu wollen. Damit könnte er nämlich einen politischen Konkurrenzkampf gegen die Stadtgesellschaft antreten. Das wäre gar nicht bunt. Da ist sich das Breite Bündnis der Kirchen, Gewerkschaften, Parteien, Medien, Zivilgesellschaft und Besten der Guten einig. Sie fordert von Ricky und Chrissie "Zivilcourage". Wie das geht, zeigte die Stadtgesellschaft im Juli 2015 gegenüber dem Dresdner Lutz.



Als Geschäftsman muss Du den **Weltoffenen** **Arsch** nicht im wörtlichen Sinne zeigen. Viel wirksamer ist es, wenn du verträgsbrüchig wirst. Den ganz großen Sieg ermöglichst du der Bunttasti, wenn du sein moralisches Recht auf Verträgsbruch vor Gericht einklagst und krachend verlierst. Denn damit beweisen die Buntmedien dann aller Welt, dass die Petry eine ganz schlimme ist, gegen die Widerstand in der Nachfolge der Geschwister Scholl angesagt ist.

Zivilcourageierte Heigl vor Amtsantritt



Frauke Petry kann sich bekanntlich vorstellen, dass die Waffen, die Polizisten laut Gesetz beim Schutz der Grenzen tragen sollen, in Extremfällen auch zum Einsatz kommen könnten. Die Berliner und Brüsseler Politik denkt gern von solchen Extremfällen aus, um sich mit absoluten humanitären Imperativen ihrer Schutzverantwortung gegenüber dem eigenen Volk zu entledigen. Sie legt Petry die Worte in den Mund, die sie dazu braucht.

Inzwischen sind diese Behauptungen längst durch funktionierende Zäune widerlegt, und zu Toten kam es nur durch die Aktivitäten **pseudohumanitärer Hetzmedien** selber. So etwa durch den Sturm des Kommandos Norbert Blüm auf die mazedonische Grenze bei Idomeni. Heigls Breites Bündnis verfolgt aber unbeirrbar seine pseudohumanitäre Agenda.

Heigl Fachstelle gibt vor, wen du zu dämonisieren hast. Willigen Wirten gibt sie Rat in Rechtsverbiegung. Heigls antitassistisches Volksfrontbündnis baut eine Form der sozialen Kontrolle auf, die das Volk enteignet und entrechtet und die Herrschaft weniger ermöglicht. Wenn Du nicht spurst, droht Dir nicht nur die Kündigung Deines Pachtvertrages sondern auch die Beschädigung Deines Mobiliars und der Autos deiner Gäste durch eine von der Stadt finanzierte Buntjüngend, in deren Kreisen Frau Heigl selbst ihre politischen Erfahrungen sammelte.



Unsere Gastronomie ist so organisiert, dass Gastwirte stets Brauereien gehorchen, und diese gehören in München fast alle dem Konzern Anheuser Busch In-Bev. Oder sie sind staatlich wie das Hofbräuhaus. Die wenigen Privatbrauereien werden ebenfalls erpresst. So etwa kürzlich Tucher in Nürnberg.

So werden Wirte zu Vehikeln der Aushebelung unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung. Das kann ein mündiger Bürger nicht zulassen. Ich halte es daher für meine Pflicht,

☐ Gaststätten zu meiden, deren Wirte sich zu Wichten machen lassen;

☐ Gaststätten zu meiden, in denen ein Bunttasti-Logo wie "München ist Bunt" prangt;